

Oracle EBS und DMS Dokumentenmanagement Integration

Helmut E.J. Glasbrenner
Staples Deutschland GmbH & Co. KG
Stuttgart

Schlüsselworte

eBusiness Suite, Attachments, DMS, Oracle, Docuware AG, Contentfolder

Einleitung

Praxisbericht darüber, wie ein DMS System mit der Oracle EBS „verheiratet“ werden kann und welche Synergien sich daraus ergeben. Insbesondere werden die Gründe für diese Lösung aufgezeigt. Es wird auch ein Ausblick gegeben, was noch alles denkbar wäre, soweit es von Fall zu Fall und je nach EBS Modul sinnvoll erscheint. Die Lösung, welche vorgestellt wird, ist nicht „HighEnd“, sondern praxisorientiert. Wenn dieser Beitrag zum Nachdenken darüber führt, wie Vorteilhaft der Einsatz eines DMS zus. mit EBS sein kann, dann hat dieser Vortrag sein Ziel erreicht.

Ihre

In meinem Vortrag möchte ich die Vorgehensweise, Evolutionsstufen und Vorteile einer umfangreichen DMS Anwendung in Verbindung mit Oracle EBS darstellen. Dem Zuhörer soll vermittelt werden, welche positiven Aspekte, nicht nur im Hinblick auf GOB oder SOX, hierbei erzielt werden können. Der Einsatz der EBS in Verbindung mit einem DMS und ausgefeiltem Workflow in den Bereichen wo es sinnvoll / erforderlich ist, kann ein BPR unterstützen und zu einem Lean Process führen. Kontrollmechanismen, die vorher nicht realisierbar waren, können parallel implementiert werden. Insbesondere im Bereich der Rechnungsprüfung / -validierung war ein gewisser „Erziehungseffekt“ für den gesamten Geschäftsprozeß von großem Vorteil. Heute gibt es keine manuelle Buchung mehr, ohne einen Beleg im DMS. Das DMS ist via Attachments mit der EBS verknüpft. Der Content kann von der EBS online abgerufen werden .

The screenshot shows the Oracle EBS interface. At the top, there is a toolbar with various icons. Below it, a window titled "Rechnungen (Staples Deutschland GmbH u. Co.KG)" displays a table of invoices. The table has columns for Art, Lieferant, Lieferanten-Nr., Adresse, Rechnungsdatum, and Rechnung. Two rows are visible: one for "Standard" from "Gebrüder B" with invoice number 13716, dated 28.03.2013, and another for "Standard" from "Bandermar" with invoice number 17255, dated 08.02.2011. Below the table, a window titled "Anhänge (SADV) - 4711, Bandermann GmbH" is open, showing a table with columns for Folge, Kategorie, and Beschreibung. The first row shows "10" in Folge, "Von Lieferant" in Kategorie, and "Docuware - Archive" in Beschreibung. The bottom of the window indicates "Objekt: Rechnung".

Art	Lieferant	Lieferanten-Nr.	Adresse	Rechnungsdatum	Rechnung
Standard	Gebrüder B	13716	NIEDERD	28.03.2013	4711
Standard	Bandermar	17255	KAARST	08.02.2011	4711

Folge	Kategorie	Beschreibung
10	Von Lieferant	Docuware - Archive

Hier sehen Sie einen ersten Screenshot aus der EBS, wie Sie ihn evtl. schon mal gesehen haben. Sobald zu einer Transaktion ein Attachment, egal in welcher Form, verfügbar ist, ist im Bild rechts oben in der Ecke der „Paperclip“ aktiv. Will uns sagen, dass es hierzu ein Attachment gibt. Wichtig hierbei ist zu wissen, dass ich auf Basis Zuständigkeit und Belegtyp diesen Zugriff auch ausschließen kann. Dann ist der „Paperclip“ nicht aktiv, obwohl Dokumente im DMS verfügbar sind.

Historisch gesehen, haben wir bei Staples, Stuttgart, ehemals Corporate Express, seit dem Jahr 2000 in APPS 10.4 mit Attachments gearbeitet. Zu diesem Zeitpunkt gab es nur wenige Infos von Oracle darüber. Docuware DMS haben wir im Jahr 1997 implementiert, davor wurden lediglich Ausgangsrechnungen auf Microfiche archiviert. 1997 dann, Umstellung der Ausgangs-Rechnungen auf DMS und ab 2000 Archivierung der Eingangsrechnung nach Buchung, später vor Buchung mit Workflow.

Eingangsrechnungen:

Vor Einführung des DMS gestützten Workflows wurde die Belege an die Niederlassungen gesendet, dort geprüft, freigegeben und via Hauspost an die zentrale Buchhaltung gesendet. Doch nicht jede Rechnung hat ihr Ziel erreicht. Insbesondere während der Urlaubszeit wurde so mancher Rechnungsstapel in der Schublade „zwischengelagert“. Mit dem Ergebnis: Mahnung, wo ist die Rechnung, evtl. Rechnungskopie, evtl. Doppelzahlung. Mit Einführung von DMS sieht das anders aus.

- Alle Rechnungen direkt an die Zentrale / Kreditorenbuchhaltung
- Dort Belege mit Barcode versehen
- Scannen und Auslesen des Barcodes
- OCR der sog. Kopfdaten bei Kostenrechnungen (ab 2003)
- Einspielen der Daten in das DMS und Oracle EBS via API
- Autom. Update der Verschlagwortung, neue Einträge sofort sichtbar (Contentfolder)
- Build Attachments in Oracle AP
- Contentfolder zeigen/filtern auf Gruppen-/User-Ebene zu bearbeitende Belege an
- Belege bearbeiten / freizeichnen, Weiterleitung des Beleges
- Letztendlich buchen der Belege in Oracle EBS AP
- Lfd., Querchecks, Transaktion in AP ohne Beleg im Archiv und vice versa
- Tägl. Checks ob Belege sich nicht bewegen via Oracle Alert mit Eskalationsstufen.
- Warenrechnung seit 2010 auch im Workflow
- Lfd. Update der Verschlagwortung z.Bsp, mit Zahlungsdatum

Man muß dazu erwähnen, dass nach dem Jahr 2000, die Anzahl der Gesellschaften auf 37 angestiegen war, mit einer zentralen Buchhaltung in Stuttgart auf Basis Oracle Rel. 10.4 .

Ausgangsrechnungen:

Die Anzahl der Ausgangsrechnungen ist z.Zt. 1.5 Mio/Jahr. Diese werden in einem besonderen Verfahren elektronisch archiviert und zuerst nur die Rechnungsnummer als Suchbegriff hinterlegt. Im Anschluss daran, erfolgt dann die Verschlagwortung als Hintergrundprozeß (pl/sql procedure) mit Informationen aus Oracle AR. Das macht den initialen Archivierungsprozeß schneller. Wir haben heute die Historie von 17 Jahren im direkten Zugriff.

Betriebsprüfung durch Finanzamt:

Dieses Frühjahr wurden die GJ 2008/2009 durch das FA Stuttgart geprüft. Zuvor wurde dem FA ein Datenextrakt gem. GDPdU zur Verfügung gestellt, dies mit einem Verfahren. Desweiteren muss seit 2002 den Finanzbehörden im Rahmen einer Betriebsprüfung Online-Zugriff auf die Buchungssysteme gewährt werden. Jedoch war man über Oracle EBS etwas erschrocken. Lösung: Oracle APEX. Damit konnten wir den Zugriff auf die beiden Geschäftsjahre eingrenzen und die Oracle Struktur mit verschiedenen Modulen AR/GL/AP/FA kompakter darstellen. Der Prüfer konnte nun ohne Schulung gezielt ausgewählte Konten prüfen. In der Ergebnisliste war selbstverständlich der Link zum Archiv enthalten. Somit konnte sofort jeder Beleg ohne weiteres zuwarten eingesehen werden. Dies hat so überzeugt, dass bereits nach wenigen Tagen dieser Punkt der Prüfung abgeschlossen war. Dies zeigt, dass der konsequente Einsatz eines DMS nicht zu mehr, evtl. nicht gewollter Transparenz führt, sondern eher dazu, dass Prüfungen schneller von statten gehen.

EBS Attachments:

Diese Funktionalität der Oracle eBusiness Suite gibt es bereits seit Rel. 10.4. Die Tabellen waren vorhanden, die Funktionalität auch, aber mehr auch nicht. So mussten wir uns Anfangs mit Try and Error an das Thema heranwagen und stellten bald fest, welche positiven Effekte dies allen bringt. Budgetverantwortliche konnten nun leicht via Drilldown prüfen welcher Beleg gg. ihr Budget gebucht wurde und wer diesen Beleg freigezeichnet hat, da auf der Eingangsrechnung der elektronische Freigabestempel unauslöschlich vermerkt ist. Technisch und minimalistisch betrachtet sind es 3 Tabellen welche gepflegt werden müssen. Da diese Tabellen vollständig von anderen Modulen/Geschäftsprozessen losgelöst sind, kann man da auch nichts kaputt machen. Selbstverständlich kann man wie bei Oracle üblich dies weiter ausdehnen, aber für den ersten Einsatz vollkommen ausreichend. Bei Attachments setzen wir z.Zt. ausschl. auf weblinks die in das DMS verweisen. Attachments können jedoch auch für Dateiformate erstellt werden. Hierzu öffnen Sie die entsprechende Maske, suchen die Transaktion mit der Sie eine Datei verknüpfen wollen, gehen auf den „Paperclip“, wählen als Typ „Datei“ aus und laden diese hoch. Beim Dokumentöffnen wird autom. entsprechend der Dateierweiterung die entsprechende Anwendung hierfür geöffnet. Hat aber gewisse Nachteile. Es gibt kein 4-Augen Prinzip.

DMS Docuware:

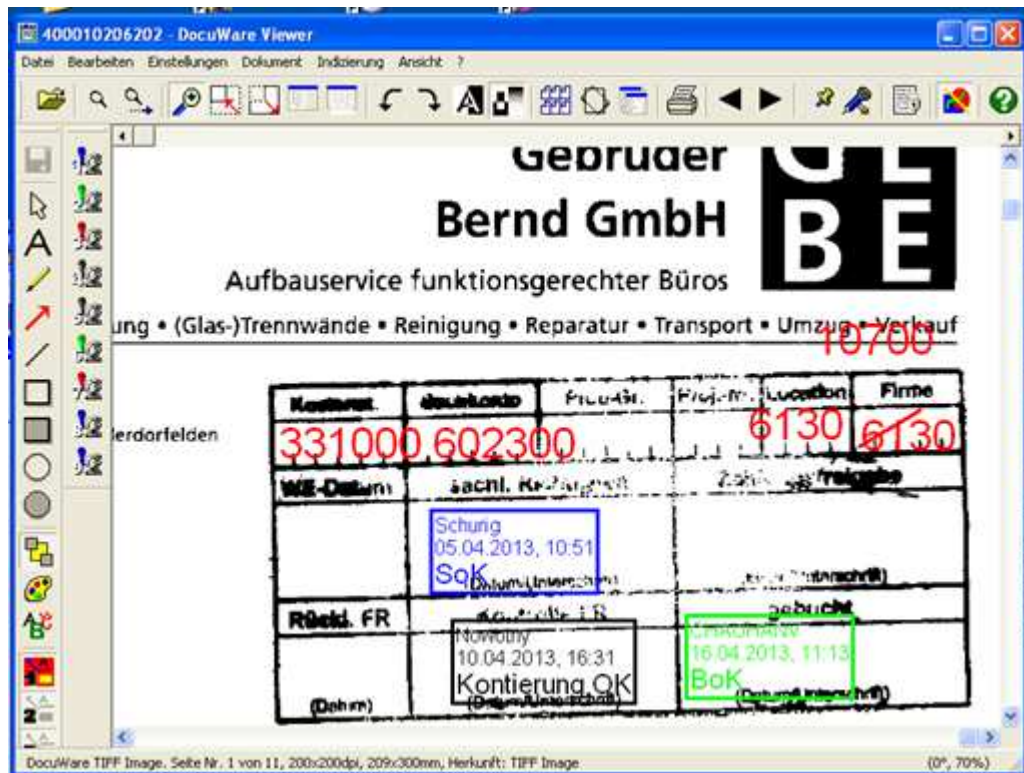
Es gab 3 wichtige Gründe warum wir uns damals für die Anwendung Docuware der heutigen Docuware AG entschieden haben:

- Lizenzmodell
- Cold/Read Komprimierungsverfahren für Druckausgabe-Dateien (e.g. Ausgangsrechnungen)
- Oracle Datenbank als Backbone

Bei der Auswahl eines DMS sollte man insbesondere ein großes Augenmerk darauf legen, ob dieses als Backbone eine Oracle Datenbank nutzt. Über eine db-link ist der Austausch von Informationen optimal realisierbar. Unseres Wissens nach, gibt es in den Release 11.5i und höher, API's / procedures von Oracle, mit denen man Attachments generieren kann. Wir nutzen diese aber nicht, da wir historisch bedingt, bereits unsere eigenen pl/sql packages hierfür haben. Welcher Ansatz hier gewählt wird, darüber kann man sicherlich trefflich streiten.

Z.Zt. setzen wir Rel. 4.5 und Rel. 5.1c ein. Nächster Schritt: Rel. 6.6 . Dann nur noch web basierend. Mit Rel. 4.5 gab es bereits eine Art Workflow, bei dem durch unterschiedl. Stempel Datenbankfelder einen Update erhalten und somit der Inhalt/Anzeige der Contentfolder beeinflusst wird. Dies war jedoch nicht ausreichend, da nicht genügend Stempel möglich gewesen wären. Somit haben wir uns auf 9 Stempel begrenzt und auf Datenbankebene eine Logik hinterlegt, die je nach Fachbereich /

Zuständigkeit die Weiterleitung dynamisch steuert. Nachfolgend ein Screenshot (teilweise) einer Eingangsrechnung mit Stempel wie SOK, BOK usw. Die Namen der User werden bei uns autom. eingetragen, daher kann niemand den Stempel eines anderen „nutzen“. Dann gibt es keine Ausreden mehr, ich habe die Rechnung nie oder noch nicht gesehen.



Fazit:

Im Endeffekt ist ein ausgeklügeltes DMS System eine 2te. Buchhaltung, da Sie ja gem. GOB, DIN ISO und SOX immer den Nachweis für Buchungen / Transaktionen führen müssen. Und so sollten Sie ihr Dokumenten Management, ob elektronisch oder Papier, auch behandeln und einstufen. Oder haben Sie sich mal die Frage gestellt, was wichtiger ist, das Buchhaltungssystem oder das DMS ?

Kontaktadresse:

Helmut E.J. Glasbrenner
 Staples Deutschland GmbH & Co. KG
 Gropiusplatz 10
 D-70563 Stuttgart

Telefon: +49 (0) 711 90676 - 374
 Fax: +49 (0) 711 90676 - 313
 E-Mail: Helmut.Glasbrenner@staples.com
 Internet: www.staplesadvantage.de